



Medienkommentar

Wer nicht US-hörig ist, dem ergeht es wie Nicaragua



Entspricht es der Realität, was die westlichen Medien über das Oppositionsbündnis in Nicaragua und dessen Staatschef Daniel Ortega berichten? Ihm wird die Schuld am wirtschaftlichen Niedergang des Landes gegeben. Dagegen zeigt der Kultur- und Sozialwissenschaftler James Phillips einen roten Faden von Hintergründen und Zusammenhängen amerikanischer Machenschaften auf. Letztlich geht es darum, dass eine US-kritische Regierung durch eine US-hörige ersetzt werden soll.

In den westlichen Medien wurde in den letzten Wochen und Monaten zumeist sehr positiv über das blau-weiße Oppositionsbündnis in Nicaragua berichtet. Dieses Bündnis trete für Demokratie im Land ein und wolle die von wirtschaftlichem Niedergang gezeichnete Diktatur des amtierenden Staatschefs Daniel Ortega umgehend beenden. So der Gleichsprech in der westlichen Berichterstattung.

Doch recht anders klingt die Darlegung des US-amerikanischen Kultur- und Sozialwissenschaftlers James Phillips hierzu auf dem Nachrichtenportal „amerika21.de“. Phillips hält sich seit 1984 regelmäßig in Nicaragua auf. Er ist Autor zahlreicher Artikel und Buchbeiträge über soziale Veränderungen in Nicaragua. Er beschreibt die Lage in Nicaragua aus seiner eigenen Anschauung so: „Aktuelle Nachrichten über die Krise in Nicaragua haben die Tendenz, eine komplexe Realität vereinfacht darzustellen. Die übliche Berichterstattung gibt die Schuld am Konflikt Nicaraguas Präsident Daniel Ortega und präsentiert dabei einen politisch eingeeengten und historisch oberflächlichen Hintergrund. Die daraus schlussfolgernde Botschaft – Ortega sei der Übeltäter und seine Entfernung aus dem Amt würde den Konflikt beenden oder die der Krise zugrunde liegenden Probleme lösen – ist verzerrt und irreführend. Diese Rhetorik, noch gefördert von Strafmaßnahmen der Regierung von Donald Trump und des US-Kongresses, zielt auf Ortega und ganz Nicaragua als angeblich brutaler Diktatur, der die Menschenrechte verletze. Zugleich applaudiert Washington aber der Regierung von Nicaraguas Nachbar, Honduras, wo es tatsächlich eine brutale Diktatur und eine Menschenrechtskatastrophe gibt, und bietet dort moralische und materielle Hilfe an. Anders als Honduras' Präsident Juan Orlando Hernández gilt Ortega nicht als treuer US-Verbündeter und unterliegt somit scharfer Überwachung und Diskreditierung. Diese scheinheilige Doppelmoral verdeutlicht die Tatsache, dass Ortega und Nicaragua zusammen mit Kuba und Venezuela über lange Zeit eine weitgehende symbolische Herausforderung für die US-Vorherrschaft dargestellt haben. [...] Die gegenwärtige Krise ist nicht einfach die Geschichte einer tapferen Opposition und einem brutalen Ortega. Es handelt sich um einen seit langem schwelenden Konflikt zwischen unterschiedlichen Gruppen in Nicaragua, der über die Jahre sorgfältig mit dem Ziel manipuliert wurde, Nicaragua wieder sicher und fest unter die US-Vorherrschaft zu bekommen.“

Über die in den westlichen Berichterstattungen positiv hervor gehobenen Demonstrationen schreibt Phillips: „Die Medien beschrieben die ersten studentisch angeführten Demonstrationen als Spontanakte aus Empörung über das Vorgehen der Ortega-Regierung. Für viele Studenten mag das zutreffen. Im Zentrum der Proteste gibt es jedoch auch

organisierte Gruppen, die seit Jahren von Behörden der US-Regierung angeleitet und bezahlt worden sind.“

Die in den westlichen Medien scharf kritisierten Eskalationen der Demonstrationen mit sehr vielen Toten kommentiert Phillips so: „Was halbwegs friedlich begonnen hatte, wurde rasch mit hunderten von Toten gewalttätig und chaotisch. Oppositionsgruppen beschuldigten bald die Polizei, ausgebildete Scharfschützen einzusetzen, um Anführer der Proteste bei Straßendemonstrationen zu töten. Die Polizei ihrerseits beschuldigte die Opposition, Scharfschützen einzusetzen, um weitere Todesfälle und noch mehr Gewalt zu schaffen, die dann der Polizei angelastet werden können. Obwohl die Anti-Regierungsdemonstranten in vielen Medien oft als friedliche Protestierende dargestellt wurden, gab es auch bald Berichte, dass die Anti-Regierungsgruppen nicht nur selbstgebaute Mörser und Molotowcocktails benutzten, sondern auch Schusswaffen, einschließlich automatischer Gewehre.“

Die Gegenstimme von James Phillips zu der westlichen Berichterstattung zeigt einen Roten Faden von Hintergründen und Zusammenhängen auf, den wir beispielsweise auch bei den Maidan-Unruhen und dem nachfolgenden gewaltsamen Putsch in der Ukraine vorfanden – ebenso beim Sturz Gaddafis in Libyen, bei den Versuchen, Assad in Syrien und Maduro in Venezuela zu stürzen und vielen anderen Beispielen mehr. Sehen Sie dazu die eingeblendeten Sendungen im Abspann. Es geht letztlich immer darum, dass eine US-kritische Regierung durch eine US-hörige ausgetauscht werden sollte, indem von außen durch US-geheimdienstliche Unterstützung Unruhen, Aufhetzungen und Gewaltexzesse initiiert werden. Für die nationale Sicherheit und Souveränität der Völker ist es unerlässlich, dass jeder einzelne über diese Zusammenhänge informiert ist, um verführerischen und zerstörerischen Spaltungsversuchen beizeiten zu widerstehen.

Weiterführende Sendungen zu gewaltsamen Putschversuchen US-kritischer Regierungen:

www.kla.tv/10431

www.kla.tv/10398

www.kla.tv/10798

www.kla.tv/11787

www.kla.tv/10715

www.kla.tv/11348

www.kla.tv/11452

von hm.

Quellen:

<https://amerika21.de/analyse/214119/schwierige-darstellung-nicaragua>

<https://www.srf.ch/play/radio/popupaudioplayer?id=0d6fe97e-65aa-4c9d-a4fc-127d46a67338>

<https://www.zeit.de/news/2018-07/07/nicaragua-opposition-in-nicaragua-ruft-zu-neuem-generalstreik-auf-07021002>

<https://www.wola.org/analysis/nicaraguas-diverse-opposition-agreement-ortega-must-go/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.